

faschismus“, so sprechen andere von Diktatur, autoritärem Ständestaat (Wohnout) oder vom autoritären christlichen Ständestaat/„Austrofaschismus“ (Hauch). Wünschenswert wäre eine Begründung für die jeweilige Begriffswahl. Das gilt auch für die Bezeichnung des Herrschaftssystems als Experiment (Schmit, S. 141).

Unklar im Beitrag von Thaler bleibt aus meiner Sicht, inwiefern der Legitimus ein ernstzunehmender politischer Akteur in der Zwischenkriegszeit war und der Einfluss der legitimistischen Bewegung in den Monaten vor dem „Anschluss“ am Höhepunkt war. Nicht nachvollziehbar ist die den Beitrag von Wohnout durchziehende, nicht explizit ausgesprochene Grundthese, dass Dollfuß im politischen Veränderungsprozess im Wesentlichen nur der Getriebene war: von Mussolini und Hitler. Außer einem Hinweis auf die Einschätzung des italienischen Gesandten hat Wohnout keinen Beleg dafür, dass die Wahlen am 5. März 1933 in Deutschland einen mitentscheidenden Faktor für das Einschlagen des autoritären Kurses in Österreich bildeten

(S. 611). Eine derartige Position resultiert daraus, dass die innerösterreichischen Voraussetzungen und Hintergründe für die Entwicklung ab dem 4. März 1933 überhaupt nicht berücksichtigt werden. Nach Wohnout war mit dem Februar 1934 Dollfuß „endgültig jener Rest an außenpolitischer Handlungsfreiheit abhanden gekommen, der ihm bisher noch geblieben war. Er war enger denn je an Italien gekettet.“ Realiter trifft zu: Es war – wie auch Binder in seinem Beitrag anspricht (einseitige Bindung an Italien und Ungarn, S. 585) – eine selbstgewählte Kette.

Ungeachtet dessen: Das von Weninger und Dreidemy formulierte Kernanliegen und dessen breite Umsetzung im vorliegenden Sammelband stellt in der Literatur zum Austrofaschismus eine Innovation dar. Der Band enthält eine Vielzahl interessanter, informativer und kritisch reflektierender Beiträge. Die thematische Bündelung von Analysen und Forschungsergebnissen ist für ForscherInnen gleichermaßen wie für Studierende von großem Nutzen.

Emmerich Tálos